Gesucht & Gefunden:

Neue Jobbörse auf ZWP online



Sie suchen eine neue berufliche Herausforderung – und möchten sich nicht durch Zeitungen, Homepages oder unstrukturierte Jobportale quälen? Dann sind Sie in der neuen Jobbörse auf ZWP online genau richtig. In Kooperation mit zahn-luecken.de bietet Deutschlands größtes dentales Nachrichtenportal ZWP online jetzt eine dentale Jobsuche. Das Portal baut damit seinen Internetauftritt weiter nutzerorientiert aus.

Mit einem Klick den passenden Job finden

Schnell, unkompliziert und punktgenau liefert die Jobbörse alle freien Stellen in zahnmedizinischen Arbeitsbereichen – gut sortiert auf einen Blick. Über den entsprechenden Menüpunkt im rechten oberen Seitenbereich der Startseite auf www.zwp-online.info gelangt der User in die neue Rubrik. Eine anwenderfreundliche Eingabemaske mit gewünschter Berufsbezeichnung bzw. Ortswahl macht die Suche nach dem Traumjob zum Kinderspiel. In Nullkommanix erhält der User einen Überblick zu allen Jobangeboten der Dentalwelt. Ob Zahnarzt, Zahntechniker, Helferin oder Handelsvertreter – bei derzeit über 8.000 Angeboten ist auch Ihr Traumjob nicht mehr weit.

Lehrstelle sucht Azubi – Jetzt kostenlos inserieren

Ein ganz besonderes Angebot rundet den Kick off zur Jobbörse ab. Arbeitgeber mit einem oder mehreren Ausbildungsplätzen für das Berufsbild Zahnmedizinische Fachangestellte sowie auch anderen zahnmedizinischen Berufsfeldern können freie Ausbildungsplätze jetzt zentral und kostenfrei auf www.zwp-online.info/jobsuche einstellen. Einloggen, Stellenbeschreibung aufgeben und schon steht dem Neuzugang in der Praxis nichts mehr im Weg.

Mit dem Suchagenten immer up to date

Sie möchten regelmäßig über aktuelle Stellenangebote informiert werden? Mit dem Suchagenten erhalten Sie dreimal pro Woche automatisch die aktuellsten Stellenangebote per E-Mail.

Quelle: ZWP online

Software:

Smartphone wird zum 3-D-Scanner

Wissenschaftler der ETH Zürich haben eine App entwickelt, die ein gewöhnliches Smartphone in einen 3-D-Scanner verwandelt.



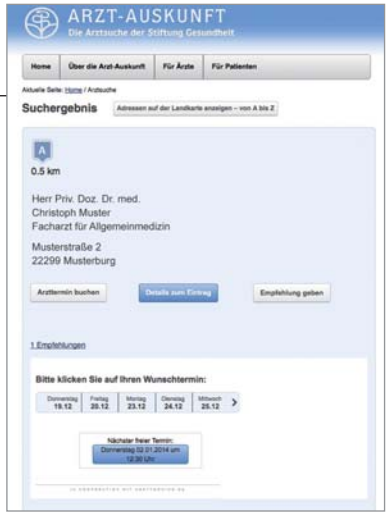


3-D-Scanning ermöglicht es, einen Gegenstand realitätsgetreu abzubilden und Daten über dessen Form und Erscheinung zu erfassen. Bisherige Verfahren sind meist sehr aufwendig, benötigen viel Hardware und eine hohe Rechenleistung, weshalb sie sich nicht für spontane Aufnahmen eignen. Wissenschaftler um Marc Pollefeys, Professor am Institut für Visual Computing der ETH Zürich, haben nun eine effiziente Software entwickelt, die sie für Smartphones optimiert haben. Das dreidimensionale Scannen ist für den Benutzer damit fast so einfach wie das Fotografieren. Ähnlich wie beim Fotografieren richtet der Benutzer die Kamera seines Smartphones auf ein beliebiges Objekt. Anstatt auf den Auslöser zu tippen, bewegt er das Gerät über das Objekt hinweg, damit es laufend Bilder aufzeichnen kann. Schon nach wenigen Aufzeichnungen erscheint auf dem Bildschirm ein 3-D-Modell des auf diese Weise eingescannten Objekts. Solange der Benutzer seine Smartphone-Kamera über dieses hinwegbewegt, werden automatisch zusätzliche Bilder aufgenommen, die das 3-D-Modell kontinuierlich verbessern. Auf dem Smartphone-Display kann der Benutzer jederzeit überprüfen, ob Bildausschnitte fehlen oder ungenügend sind, und das Objekt aus zusätzlichen Blickwinkeln scannen. Die Wissenschaftler setzten bei der Entwicklung der Software auf die herkömmlichen Sensoren, mit denen jedes Smartphone ausgestattet ist, und benutzen neben der Kamera auch die vorhandenen Drehraten- und Beschleunigungssensoren. So konnten sie einen Scanprozess programmieren, der einfach und robust sowie intuitiv bedienbar ist. Sobald der 3-D-Scan aktiviert ist, bestimmt das System aus den Bewegungen des Benutzers automatisch die richtigen Momente, in denen es die Bilder aufzeichnet. „Noch vor zwei Jahren hätte man eine solche Software nur auf großen Computern laufen lassen können. Dass dies auf einem Smartphone funktioniert, wäre undenkbar gewesen“, sagt Marc Pollefeys. Die App gibt es zurzeit erst als Demoversion, läuft aber auf fast allen gängigen Smartphones mit Android Betriebssystem.

Quelle: ETH Zürich

Terminvergabe:

Arzttermine online buchen



Patienten können Arzttermine ab sofort direkt online unter www.arzt-auskunft.de buchen, unabhängig von den Sprechzeiten der Praxis. Das bundesweite Verzeichnis aller Ärzte, Zahnärzte, Psychologischen Psychotherapeuten, Kliniken und Notfalleinrichtungen in Deutschland arbeitet dafür mit der Buchungsplattform www.arzttermine.de zusammen. Über den Button „Arzttermin buchen" können sich die Nutzer freie Termine anzeigen lassen und per Klick auf die gewünschte Uhrzeit reservieren. „Es ist keine Registrierung erforderlich", erklärt Björn Keune, Geschäftsführer von Arzttermine.de. „Einzig der Name muss eingetragen werden. Eine Terminbestätigung erhalten Patienten per E-Mail, sofern sie ihre Mail-Adresse angegeben haben." Der Button zur Terminbuchung erscheint bei allen Ärzten, die bei Arzttermine.de angemeldet sind. Zudem zeigt die Arzt-Auskunft an, welche Ärzte andere Wege der Online-Terminvergabe anbieten, zum Beispiel auf ihren Praxis-Websites oder über sonstige Terminbuchungssysteme. Über die Suchoption „Terminvergabe online" in der Schritt-für-Schritt-Suche können Patienten das Suchergebnis vorab auf Praxen einschränken, bei denen sie Termine online vereinbaren können.

Quelle: Stiftung Gesundheit

Behandlungstipps in Sekunden:

Keramikhandbuch jetzt als E-Book erhältlich

In 2006 erstmalig aufgelegt, ist das Buch „Vollkeramik auf einen Blick" – ein zahnärztlicher Leitfaden zur Indikation, Werkstoffauswahl und Eingliederung vollkeramischer Restaurationen – mehrfach erweitert und nachgedruckt worden. Mit Erreichen der 5. deutschen Ausgabe ist es eines der weit verbreitesten Handbücher in der Zahnmedizin geworden. Zwischenzeitlich sind internationale Editionen in Englisch, Französisch, Japanisch, Koreanisch erschienen. Lesenswerte Publikationen mit hohem Aktualitätsgrad finden heute neue Wege, um besonders für den mobilen Leser überall erreichbar und nutzbar zu sein. Deshalb steht das Keramikhandbuch nun auch als E-Book über die AG Keramik App zum Download für das iPad in der Apple-Version zur Verfügung. Die Android-Version wird in Kürze bereitgestellt werden. Damit können sich die Nutzer der App an Universitäten, in Fortbildungseinrichtungen, in der Praxis, als Doktorand, Referent, Zahntechniker oder Fachjournalist in Sekunden über den aktuellen Stand der Restauration mit Vollkeramikwerkstoffen interaktiv informieren. Das Buch wurde von erfahrenen Autoren wie die Professoren Frankenberger, Kern, Kohal, Kunzelmann, Mehl, Pospiech sowie Dres. Reiss und Wiedhahn verfasst und haben damit das gesamte aktuelle Fachwissen zur vollkeramischen Restauration gebündelt. Das E-Book enthält 152 Seiten, ist reichhaltig illustriert und thematisch klar und übersichtlich gegliedert. Über die Website www.ag-keramik.de/aktuelles wird der Interessent mit dem iTunes App Store verbunden. Dort ist die AG Keramik App als kostenloses Download zu finden. Das komplette E-Book kann dann für 14,99 € heruntergeladen werden.



Quelle: AG Keramik

ANZEIGE

Zahn success formula

ZIMMER DIGITAL



PHOTOMETRIC DETECTION
ARTICULATED MODEL SCANNING
HIGHSPEED SCANNING
FULL-ARCH SCANNING
9 µm PRECISION
BARCODE SYSTEM

Höchste Messgenauigkeit unter 9 µm im Volumenkörper!*

Zfx™ Scanner- und Softwarepaket: Weil Präzision und Funktionalität zählt!

Mit Scangeschwindigkeiten von weniger als 20 Sekunden für Einzelstümpfe und lediglich 72 Sekunden pro Modell, bietet Zfx nicht nur eines der schnellsten sondern mit einer Merkmalgenauigkeit von 9 µm im Volumenkörper* auch eines der präzisesten CAD Systeme auf dem Dentalmarkt! Überzeugen Sie sich selbst und erleben Sie den Zfx™ Evolution live auf der Zfx Dental Roadshow 2014!

Detaillierte Informationen zum Zfx™ Evolution und alle aktuellen Termine der Zfx Dental Roadshow finden Sie auf www.zfx-dental.com

zimmer | Zfx

* Messung nach dem VDI-Testverfahren

kapitel4.com

Urteil:

Arztbewertungen gelten als reine Meinungsäußerung

Das Landgericht Kiel bestätigt in seinem Urteil vom 06.12.2013 die Rechtmäßigkeit von Arztbewertungen in Form von Benotungen. Das Gericht stützt sein Urteil auf das Grundrecht der freien Meinungsäußerung sowie auf das Interesse der Öffentlichkeit an kritischen und unabhängigen Bewertungen. Es betont dabei, dass Notenbewertungen als Meinungsäußerungen und nicht als Tatsachenbehauptungen zu werten sind. Weiter stellt das Gericht klar, dass Meinungsäußerungen in Bezug auf die berufliche Tätigkeit eines Arztes (sogenannte Sozialsphäre) nur im Falle schwerwiegender Auswirkungen auf das Persönlichkeitsrecht mit negativen Sanktionen verknüpft werden dürfen.


© Ivelin Radkov

Im konkreten Fall hatte ein norddeutscher Frauenarzt gegen die Benotung der Note 4,4 seiner beruflichen Tätigkeit, die für ihn auf Deutschlands größtem Arztbewertungsportal jameda abgegeben wurde, geklagt. Die Klage wurde abgewiesen.

Notenbewertungen sind Meinungsäußerungen

Zentraler Verhandlungsgegenstand war die Frage, ob eine Notenbewertung als Meinungsäußerung gilt oder auch als Tatsachenbehauptung gewertet werden kann. Nach Auffassung des Gerichts bringt eine Notenbewertung, selbst wenn ihr ein Tatsachenkern zugrunde liegt, eine persönliche Meinung zum Ausdruck, die nicht objektiv überprüfbar ist. Damit ist die Notenbewertung eine Meinungsäußerung und durch Artikel 5 des Grundgesetzes geschützt.
Während sich Meinungsäußerungen durch die subjektive Einschätzung des Bewerters auszeichnen, sind Tatsachenbehauptungen objektiv auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Im Streitfall um eine Bewertung lassen sich daher Tatsachenbehauptungen anfechten. Meinungsäußerungen sind dagegen nicht angreifbar, sofern sie die Grenzen zur Schmähkritik nicht überschreiten. Eine Schmähkritik kann nach Erläuterung des LG Kiels bei einer reinen Notenbewertung jedoch nicht vorliegen.
Abschließend machte das Gericht deutlich, dass das Interesse der Allgemeinheit an den auf Bewertungsportalen geäußerten Meinungen als sehr hoch einzustufen sei. Solche Informationen seien für Verbraucher unabdingbar, um Dienstleistungen zu bewerten und sich eine Meinung bilden zu können.
Dr. Philipp Goos, Geschäftsführer der jameda GmbH, zum Urteil: „Wir freuen uns sehr, dass das LG Kiel so unmissverständlich unserer Auffassung der Notenbewertung als Meinungsäußerung gefolgt ist. Den Patientenmeinungen auf jameda liegt das subjektive Erlebnis der Patienten in den Arztpraxen zugrunde. Diese Schilderungen sind wichtige Anhaltspunkte für die Arztwahl anderer Patienten auf der Suche nach dem passenden Arzt."
Az. 5 O 372/13

Quelle: ZWP online, jameda

IDS 2015:

Großes Interesse an dentaler Leitmesse

Die nächste IDS wird erst in 12 Monaten ihre Tore öffnen. Doch bereits jetzt nehmen die Vorbereitungen für die 36. Internationale Dental-Schau, die vom 10. bis 14. März 2015 in Köln stattfindet, deutlich Fahrt auf. Mit dem Versand der Anmeldeunterlagen Mitte Januar haben die GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) und die Koelnmesse den offiziellen Startschuss für die nächste Auflage der weltweit größten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik gegeben. Schon im Vorfeld erreichten die Koelnmesse zahlreiche Anfragen der Unternehmen nach Standflächen. Aufgrund der guten Vorzeichen rechnen die Veranstalter auch 2015 mit einem sehr großen Interesse der gesamten Dentalwelt an der IDS, angelehnt an das Rekordergebnis der IDS 2013. Mit 2.058 Anbietern aus 56 Ländern und einem Auslandsanteil von 68 Prozent sowie über 125.000 Fachbesuchern aus 149 Ländern (48 Prozent) konnte die Veranstaltung im März 2013 in allen Messekennzahlen neue Bestmarken aufstellen. „Rund 90 Prozent der Aussteller der IDS 2013 planen laut einer repräsentativen Umfrage die Teilnahme an der IDS 2015", erläutert Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI. „Das zeigt, dass für all diejenigen, die in der Dentalbranche erfolgreich tätig sein wollen, die IDS unverzichtbar ist." Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse, ergänzt: „Die IDS ist die Weltleitmesse der Dentalbranche und bietet perfekte Rahmenbedingungen für Information, Kommunikation und den weltweiten Handel. Wie schon in der Vergangenheit unterstützen wir Aussteller und Fachbesucher mit vielfältigen Dienstleistungen und Serviceangeboten für eine erfolgreiche Messeteilnahme."
Wie zuletzt belegt die Internationale Dental-Schau eine Ausstellungsfläche von 150.000 Quadratmetern. Die Organisatoren erwarten nach dem Rekordjahr 2013 wieder mehr als 2.000 Aussteller auf der Internationalen Dental-Schau. Dabei rechnen Koelnmesse und GFDI erneut nicht nur mit sehr großem Interesse deutscher Anbieter, sondern auch mit einer starken internationalen Präsenz. Schon jetzt liegen viele Anfragen potenzieller Neuaussteller aus dem Ausland vor. Außerdem werden wieder mehr als ein Dutzend ausländische Gruppenbeteiligungen erwartet.



Quelle: Koelnmesse GmbH

Feierliche Einweihung:

Fit für die Zukunft



Von links: Prof. Dr. Bernd Haller, Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Prof. Dr. Thomas Wirth, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm, Dr. Gudrun Würth, Oberärztin in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Prof. Dr. Ralph G. Luthardt, Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik. (Foto: Universitätsklinikum Ulm, Fotograf: Heiko Grandel)

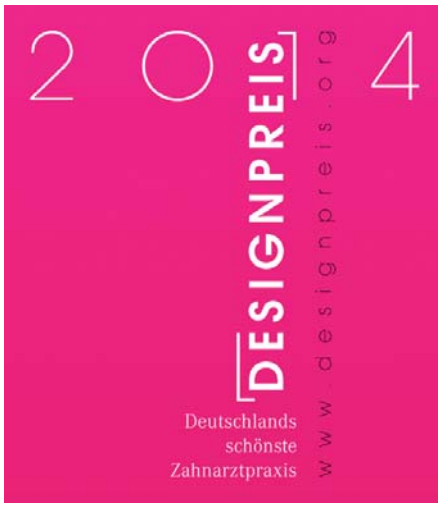
Am 5. Februar wurde im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde die neugestaltete Dentale Simulationsklinik eingeweiht. Damit verfügen die Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie sowie die Klinik für Zahnärztliche Prothetik nun über eine der modernsten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. „Ich möchte allen Beteiligten danken. Die unermüdliche Arbeit und der große Einsatz für die Ulmer Universitätsmedizin haben sich gelohnt", bilanziert Prof. Dr. Ralph G. Luthardt, Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, zufrieden und fügt hinzu: „Unseren Studierenden können wir nun im Bereich der Lehre den höchstmöglichen Standard bieten, davon werden zukünftig auch viele Patienten profitieren." Insgesamt wurden 3,7 Mio. Euro investiert. Wobei rund 1,7 Mio. Euro auf die Baumaßnahmen entfielen und 2 Mio. Euro auf die Ausstattung.

Was kann die Simulationsklinik leisten? Vor der Behandlung eines „echten Patienten" steht für die Studierenden des 1. bis 6. Semesters zum Beispiel das Phantom. „Darunter ist die Hightech-Nachbildung eines menschlichen Kopfes zu verstehen, der unseren Studierenden die Möglichkeit gibt, in aller Ruhe und somit sehr gründlich die Auge-Hand-Koordination zu trainieren. Wir können nun generell alle nur erdenklichen zahnmedizinischen Aufgabenstellungen simulieren", erläutert Dr. Gudrun Würth. Sie ist Oberärztin in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik. „Insgesamt stehen unseren Studierenden jetzt 42 Simulationseinheiten und 36 hochmodern ausgestattete Laborarbeitsplätze zur Verfügung. Die IT-Technologie bietet uns u.a. Livedemonstrationen mittels Videotechnik, eine computergestützte Herstellung von Zahnersatz, eine digitale Röntgeneinrichtung, OP-Mikroskope direkt an einigen Behandlungsplätzen und Vorrichtungen zum Einscannen und Digitalisieren von präparierten Zähnen und von Zahnmodellen", zählt die Oberärztin auf. Ihr Fazit: „Die Simulationsklinik ist in dieser Konfiguration in Deutschland nahezu ohne Beispiel. Wir haben die Ulmer Zahnmedizin für die Zukunft fit gemacht."

Quelle: Universitätsklinikum Ulm

Designpreis 2014:

„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis" wieder gesucht



www.designpreis.org

360grad-Praxistour

Form, Funktionalität und Wohlfühlambiente sind auch in diesem Jahr die Kriterien für die Gewinnerpraxis, kurz: für gutes Design! Wie vielfältig das auch und gerade in Zahnarztpraxen sein kann, haben die Wettbewerbsbeiträge von 2013 gezeigt: So reichten die Themenwelten vom Segelsport über das Bergwandern bis hin zu Comic-Helden. Was zählt, ist die Idee und deren konsequente Umsetzung – ob im Neu- oder Altbau, in Spezialisten- oder Kinderzahnarztpraxen, Praxen im Bürogebäude oder im Schloss. Seit 2002 haben sich Hunderte Praxisinhaber, Architekten, Designer, Dentaldepots und Möbelhersteller aus Deutschland und Europa am Wettbewerb beteiligt.

Mitmachen lohnt sich! Die Redaktion der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis vergibt gemeinsam mit der fachkundigen Jury einen besonderen Preis an den Gewinner: „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis" 2014 erhält eine exklusive 360grad-Praxistour im Wert von 3.500 Euro.

Dieser virtuelle Rundgang bietet per Mausklick die einzigartige Chance, Praxisräumlichkeiten, Praxisteam und Praxiskompetenzen informativ, kompakt und unterhaltsam zu präsentieren. So können sich die Nutzer bequem mithilfe des Grundrisses oder von Miniatur-Praxisbildern durch Empfang, Wartebereich oder Behandlungszimmer bewegen – als individuelles Rundum-Erlebnis aus jeder gewünschten Perspektive. Gleichzeitig lassen sich während der 360grad-Praxistour auch Informationen zu Praxisteam und -leistungen sowie Direktverlinkungen aufrufen.

Einsendeschluss für den diesjährigen Designpreis ist am 1. Juli 2014. Die Teilnahmebedingungen, -unterlagen und eine umfassende Bildergalerie seit 2002 gibt es unter www.designpreis.org

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Fortbildungsveranstaltung:

3. Berliner Digitale „rescue me“



Bereits zum 3. Mal laden GOLDQUADRAT und R+K CAD/CAM Technology das „Digitale Fachpublikum“ in die Landeshauptstadt ein. Am 23. und 24. Mai 2014 treffen sich CAD/CAM interessierte Zahnärzte und Zahntechniker zur mittlerweile traditionellen Berliner Digitalen im Abacus Tierpark Hotel. Das Vortragsprogramm am Freitag, moderiert von ZTM Thomas Hahne, Düsseldorf, und die Workshops am Samstag werden die Teilnehmer auf den neuesten Stand in Sachen CAD/CAM bringen. Die Referentenriege von R+K CAD/CAM, 3Shape und exocad werden Information und Inspiration für die tägliche Arbeit geben.



Weitere begeisternde Vorträge und Workshops sind von folgenden Referenten zu erwarten:
ZA Uwe Frings, Geilenkirchen, ZTM Christian Vordermayer, Erlstätt, Attila Kun, Hüde, ZTM Maxi Findeiß, Pößneck, Dr. Alma Garcia, Berlin, ZTM Andreas Piorreck, Leipzig Dr. Andreas Schwitalla, Berlin, Marcus Kalb, Glashütte, Tillmann Schütz, Glashütte, ZTM Elmer Warning, Supra Solutions Niederlande, Karl-Heinz Georgi, Enger, Tillmann Steinbrecher, Darmstadt
Ob CAD/CAM-Profi oder Einsteiger – jeder ist herzlich willkommen.

Die Berliner Digitale wird zudem von einer Dentalausstellung begleitet. Bell Book & Candle unplugged wird am Freitagabend für den unterhaltsamen Höhepunkt sorgen. Aus Popsongs macht die Band kleine Meisterwerke, was letztendlich auch Ziel und Motivation der zahntechnischen und zahnärztlichen Arbeit nach dem Motto „rescue me“ ist. Die Anmeldung zum Kongress kann jederzeit per Online-Kontaktformular, in der Firmenzentrale von GOLDQUADRAT in Hannover oder über den bundesweiten Außendienst erfolgen.

GOLDQUADRAT GmbH
Tel.: 0511 449897-0
www.goldquadrat.de

Neuinstallation:

Premio goes Switzerland

Ab jetzt spricht die primotec Fräsmaschine Premio auch Schwyzerdütsch, denn bei Cera-Tech in Liestal/Basel wurde die erste Premio Fräsmaschine auf Schweizer Boden installiert. Es handelt sich dabei um die Version Premio Plus Automation, das primotec-Modell für die Trocken- und Nassbearbeitung (zwei separate Kühlkreisläufe) aller gängigen Fräswerkstoffe inklusive Titan und Hartkeramik (z.B. Lithiumdisilikat oder zirkonverstärktes Lithiumsilikat). „Automation“ deshalb, weil die Fräsmaschine mit einem integrierten 7-fach-Blankwechsler ausgestattet ist. So können entweder unterschiedliche Werkstoffe oder verschieden dicke Fräsronden eines Werkstoffes über Nacht oder selbst über das Wochenende verteilt ohne Aufsicht bearbeitet werden. Dabei ist das Rondenmagazin so konzipiert, dass selbst Fräsronden mit einer Stärke von 35 mm vorgehalten werden können.

Drei Stufen zum erfolgreichen Kauf
Um die Kaufentscheidung zu erleichtern und sicherzustellen, dass der Kunde bekommt was er braucht und erwartet, hat primotec einen Drei-Stufen-Ablauf entwickelt.

Im ersten Schritt analysiert primotec zusammen mit dem interessierten Labor, welche Materialien und Arbeiten mit der PREMIO verarbeitet werden sollen. Da es sich bei den Premio-Interessenten aktuell um Labore handelt, die bereits Erfahrung mit CAD/CAM haben und in der Regel routinemäßig scannen und modellieren, erhält primotec im zweiten Schritt STL-Daten und/oder sogenannte „construction infos“, die am Firmensitz in Bad Homburg auf der Premio-Maschine gefräst werden. Fällt die Beurteilung der gefrästen Arbeiten durch den potenziellen Kunden positiv aus, folgt Schritt drei. In dieser Phase wird zusammen mit dem Interessenten in Bad Homburg für einige Tage gefräst und geschliffen „was das Zeug hält“. Erst wenn alle Fräswünsche des Interessenten zu seiner Zufriedenheit erfüllt sind, hat der potenzielle Kunde eine klare Vorstellung von der Premio und kann eine fundierte Kaufentscheidung treffen.
Die Analyse bei Cera-Tech ergab, dass alle Werkstoffe und viele Arbeitstypen gleichermaßen hergestellt werden sollen. Neben Zirkon und Wachs auch PMMA, einmal als Gerüstwerkstoff zum Einbetten und Gießen, aber auch als Material für Provisorien.



Vanik Kaufmann-Jinoian (l.) und Joachim Mosch mit der Fräsmaschine Premio Plus Automation.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit bei Cera-Tech sind verschiedene Arten der Implantatversorgung. Ob direkt verschraubte und keramisch verblendete Arbeiten aus CoCr, Titan-Stege oder individuelle Titan-Abutments, die Premio Fräsmaschine bietet diese Möglichkeiten. Kaufmann-Jinoian äußerte sich nach erst wenigen Wochen Einsatz der Premio bei Cera-Tech sehr zufrieden: „Der Ablauf von der Installation und Ersteinweisung bis zur Betreuung und dem laufenden Support – einfach sehr gut. Und die Fräsergebnisse sind von einer Qualität, wie man sie sonst nur von wesentlich größeren und teureren Industriefräsmaschinen kennt. Wirklich beeindruckend.“

primotec Joachim Mosch e.K.
Tel.: 06172 99770-0
www.primogroup.de

The Quality of Esthetics:

Internationales Experten-Symposium

Vom Erfolg des ersten Internationalen Experten-Symposiums im Jahre 2012 in Berlin angeregt, wird Ivoclar Vivadent am 14. Juni 2014 das zweite Symposium dieser Art durchführen. Der Veranstaltungsort ist dieses Mal London. Zahnärzte und Zahntechniker aus der ganzen Welt werden die Gelegenheit haben, hochkarätige Referate zu hören und ihre Erfahrungen auszutauschen. Das Thema des Symposiums lautet: „Neue monolithische und zukunftsweisende Restaurationskonzepte". Für die Behandlung des Themas konnten renommierte Referenten der Hochschule, der Zahnarztpraxis und des Dentallabors verpflichtet werden.

Die Referate im Überblick

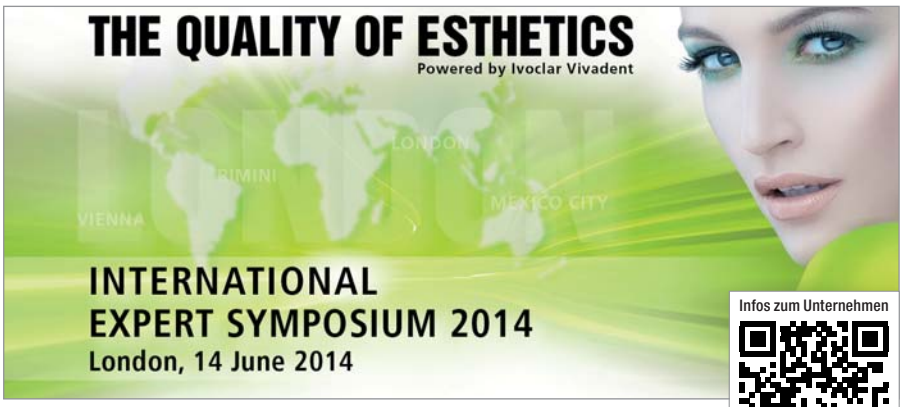
Dr. James Russell und Robert Lynock (England) eröffnen das Symposium und erklären in ihrem Referat, weshalb sich Teamarbeit bei der Herstellung von Vollkeramik-Restaurationen lohnt. Prof. Dr. Bart van Meerbeek (Belgien) präsentiert eine moderne Adhäsivtechnologie, die zu zuverlässigen Verbundergebnissen führt. Michele Temperani (Italien) widmet sich der Vollkeramik und der CAD/CAM-Technologie, die in Kombination zu ästhetischen Erfolgen führen. Dr. Eric van Dooren (Belgien) und Murilo Calgaro (Brasilien) beleuchten die Ästhetik von einer anderen Seite: Sie rücken Implantatversorgungen aus hochfester Keramik in den Fokus. „Verlässlich, schnell und effizient", so beschreibt Dr. med. dent. Markus Lenhard (Schweiz) sein direktes Restaurationsverfahren. Wissenschaftlich wird es bei Prof. Dr. Van P. Thompson (USA). Sein Referat trägt den Titel „Biomechanische Evaluation von CAD/CAM-Materialien für monolithische Restaurationen". Nicht wissenschaftlich, aber dennoch aufklärend, ist das Referat von Dr. Stefen Koubi (Frankreich). Er stellt die Frage: „Hauchdünne Keramikrestaurationen in allen Indikationen: Mythos oder Realität?" Dr. Rafael Piñeiro Sande (Spanien) befasst sich mit den modernen Anforderungen an die Ästhetik. Als Letztes sprechen Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoff und Oliver Brix (Deutschland). Sie fassen unter dem Titel „Grenzen ausloten: Maximale Ästhetik in der Rehabilitation komplexer Fälle" ihre persönlichen Erfahrungen zusammen.

Ivoclar Vivadent & Friends in London

Den Auftakt zum Internationalen Experten-Symposium bildet der Vorabend-Anlass „Ivoclar Vivadent & Friends in London". Das Natural History Museum bietet ein beeindruckendes Ambiente für einen Abend mit Freunden, bei einem guten Essen und stimmungsvoller Musik.

Frühbucherrabatt für Schnellentschlossene

Das Internationale Experten-Symposium findet im Queen Elizabeth II Conference Centre, Broad Sanctuary, im Herzen der Londoner City statt. Die Anmeldung erfolgt unter http://www.ivoclarvivadent.com/ies2014. Für Registrierungen bis zum 16. Mai 2014 wird ein Frühbucherrabatt von 25 Prozent gewährt. Kongresssprache ist Englisch. Die Vorträge werden simultan auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch übersetzt.



Ivoclar Vivadent AG
Tel.: +423 2353535
www.ivoclarvivadent.com



Neuerscheinung:

Ab sofort erhältlich: Jahrbuch DDT 2014

Mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien liegt in fünfter überarbeiteter Auflage ein umfassendes Kompendium für die digitale Zahnmedizin und Zahntechnik vor. Anvisierte Lesergruppen sind sowohl Zahnärzte als auch Zahntechniker. In Anlehnung an die bereits in der 19. bzw. 14. Auflage erscheinenden Jahrbücher zu den Themen „Implantologie" und „Laserzahnmedizin" informiert das Jahrbuch in Form von Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Produktinformationen und Marktübersichten darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt" der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Das aktuelle Jahrbuch Digitale Dentale Technologien wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der digitalen Zahnmedizin eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren. Mit einer Spezialrubrik „Kunststoffe und Keramiken im digitalen dentalen Workflow" nimmt das Jahrbuch erneut das aktuelle Tagungsthema des jährlichen DDT-Kongresses in Hagen auf.

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-201
www.oemus.com